

Transform2Open

Stakeholder-Workshop: Empfehlungen für trans- formative Zeitschriftenverträge mit Publikationsdienstleistern

Aufbereitung und Zusammenfassung der
Ergebnisse

Report

Impressum

Die Onlineversion dieser Publikation finden Sie unter:
<https://zenodo.org/doi/10.5281/zenodo.13832223>

Verfasser:innen

Marcel Meistring, Lea Maria Ferguson, Heinz Pampel

Herausgegeben von

Transform2Open Projektteam

Redaktion

Irene Barbers, Lea Maria Ferguson, Tobias Höhnow, Peter Kostädt, Marcel Meistring, Bernhard Mittermaier, Heinz Pampel, Joshua Shelly, Margit Schön und Mathijs Vleugel

Kontakt

Transform2Open Projektteam

E-Mail: info.transform2open-request@listserv.dfn.de

Website: <https://www.transform2open.de>

DFG-Projektfördernummer: 505575192

Stand

September 2024. Version. 1.0

Zitationsvorschlag

Meistring, M., Ferguson, L. M., Pampel, H. (2024): Stakeholder-Workshop: Empfehlungen für transformative Zeitschriftenverträge mit Publikationsdienstleistern: Aufbereitung und Zusammenfassung der Ergebnisse. Zenodo.
<https://zenodo.org/doi/10.5281/zenodo.13832223>

Lizenz

Alle Texte dieser Veröffentlichung, ausgenommen Zitate, sind unter einem Creative Commons Attribution 4.0 International (CC BY 4.0) Lizenzvertrag lizenziert. Siehe: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>.



Transform2Open

Inhalt

Stakeholder-Workshop: Empfehlungen für transformative Zeitschriftenverträge mit Publikationsdienstleistern

Ausgangslage.....	1
Generelle Anmerkungen aus der Diskussion zur Umsetzung der Empfehlungen.....	2
Anmerkungen aus der Diskussion zur Struktur der Empfehlungen	3
In der Diskussion identifizierte Lücken	4
Ausblick	5

Stakeholder-Workshop: Empfehlungen für transformative Zeitschriftenverträge mit Publikationsdienstleistern

Ausgangslage

Ziel des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projektes Transform2Open¹ ist es, Budgets, Kriterien, Kompetenzen und damit verbundene Prozesse an wissenschaftlichen Einrichtungen rund um die finanziellen Dimensionen der Open-Access-Transformation weiterzuentwickeln.

Einer der zentralen Aspekte dabei ist das im Arbeitspaket „Weiterentwicklung und Internationalisierung eines Kriterienkatalogs“ formulierte Vorhaben, in enger Rückkopplung mit relevanten Stakeholder:innen die Weiterentwicklung der Ende 2022 von der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen veröffentlichten „Empfehlungen für transformative Zeitschriftenverträge mit Publikationsdienstleistern“², ursprünglich erarbeitet als Teil der Open-Access-Strategie der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen, in einen breiten und international anwendbaren Kriterienkatalog zu unterstützen und voranzutreiben.

Um diese Weiterentwicklung zu diskutieren, veranstaltete Transform2Open am 16. Oktober 2023 einen Online-Workshop, bei dem GASCO-Mitglieder deutscher Einrichtungen³, Mitglieder des Arbeitskreises Forum 13+⁴, Forschungsförderer (Deutsche Forschungsgemeinschaft⁵) sowie die Autor:innen des Allianz-Papiers eingeladen waren, die Herausforderungen in der Implementierung, bestehende Best Practices und möglicherweise bisher fehlende Aspekte zu identifizieren. Darüber hinaus wurden wertvolle Inhalte, Verfahren und Prozesse für die Weiterentwicklung der Empfehlungen erörtert.

¹ Siehe: <https://www.transform2open.de/> [Letzter Abruf: 24.09.2024].

² Siehe: <https://doi.org/10.48440/allianz0a.045> [Letzter Abruf: 24.09.2024].

³ Siehe: <https://www.hbz-nrw.de/produkte/digitale-inhalte/gasco> [Letzter Abruf: 24.09.2024].

⁴ Siehe: <https://forum13plus.de/> [Letzter Abruf: 24.09.2024].

⁵ Siehe: <https://www.dfg.de/> [Letzter Abruf: 24.09.2024].

Generelle Anmerkungen aus der Diskussion zur Umsetzung der Empfehlungen

- Ein wesentliches Problem bei der praktischen Umsetzung der Empfehlungen ist die fehlende Verbindlichkeit der in den Empfehlungen entwickelten Kriterien. Dieser Aspekt behindert die praktische Umsetzung der Empfehlungen, bzw. lässt einen wünschenswerten Effekt ausbleiben. Um mehr Verbindlichkeit herzustellen wird eine grundsätzliche Umformulierung des jeweils einleitenden Satzes von „In Verträgen soll vereinbart werden“ zu „Verträge sollten...“ empfohlen.
- Durch die fehlende Verbindlichkeit ist eine Vergleichbarkeit von Vertragsabschlüssen bis dato nicht möglich. Ein verbindlicheres Wording kann hier zu mehr Verbindlichkeit beitragen („Spezifisch“ → „Zentral“).
- Da es sich bei den großen Publikationsdienstleistern um international agierende Unternehmen handelt, ist eine internationale Zusammenarbeit (bspw. im Rahmen des Netzwerkes G6) sinnvoll, um auch international eine Verbindlichkeit und Wirkung zu schaffen.
- Festzulegen ist, wie „Flipping“ zu definieren ist (Kernfrage: Welche Modelle sind hierfür als zulässig anzusehen?) und wie definiert wird, wann und in welcher Form eine Umstellung als erfolgreich anzusehen ist.
- Es müssen KO-Kriterien für Verträge entwickelt werden, die durch die Wissenschaftsorganisationen getragen werden. Dabei muss eine Balance aus Realisierbarkeit, Priorisierung und Kompromissbereitschaft gesichert werden.
- Bei der Formulierung von Kriterien muss die jeweilige Zielgruppe beachtet werden. In der Regel sind dies Bibliotheken, die aus bestimmten Gründen mit Pauschalen und Subskriptionen besser arbeiten können (Budgetplanung) als mit publikationsbasierten Preisgestaltungen. Hier bedarf es auch der Kommunikation mit der Leitungsebene einer wissenschaftlichen Einrichtung, um eine flexiblere Budgetplanung im Sinne publikationsbasierter Abrechnungen zu ermöglichen.
- Die Kriterien sollten so formuliert sein, dass diese von den verschiedenen Einrichtungen auch konkret umgesetzt werden können. Sie sollten nicht ausschließlich theoretische Idealvorstellungen, sondern vielmehr ein tatsächlich zu erreichendes Ideal abbilden. Sie können so die Community mitnehmen und einen gewissen Pragmatismus erlauben. Die Umsetzung rein theoretisch ausgerichteter Modelle wird vielfach als schwierig angesehen.

Transform2Open

- Mit der Entwicklung eines Kriterienkataloges sollte auch eine Standardisierung auf Seiten der Publikationsdienstleister verfolgt werden. Daraus würde eine grundsätzliche Arbeitserleichterung für Bibliotheken ableitbar sein (sowohl im Verhandlungsprozess, als auch bei nachgelagerten, operativen Workflows).

Anmerkungen aus der Diskussion zur Struktur der Empfehlungen

- Für eine Weiterentwicklung der Empfehlungen zu einem Kriterienkatalog wäre ein modulares Vorgehen denkbar und sinnvoll, um die praktische Anwendbarkeit zu verbessern:
 - über Textblöcke, die je nach lokalem oder konsortialem Kontext individuell in Verhandlungen angewandt werden können.
 - über eine Unterteilung der verschiedenen Aspekte der Empfehlungen (bzw. Kriterien) in verschiedene Kategorien der Verbindlichkeit:
 - Muss-Kriterien
 - Sollte-Kriterien
- Der Fokus der Empfehlungen erscheint derzeit zu breit. Für eine Weiterentwicklung zu einem Kriterienkatalog sollte eine Unterteilung erfolgen. Im Sinne einer modularen Anwendbarkeit (s. o.), nach:
 - Aspekten, die für Transformationsverträge relevant sind (Fokus Open-Access-(OA-)Transformation),
 - Aspekten, die generell Verträge mit Publikationsdienstleistern relevant sind und für die OA-Transformation keine spezifische Relevanz haben (bspw.: Archivrechte),
 - Änderungen am Wording: „Spezifische Kriterien“ könnten „Zentrale Kriterien [für Transformationsverträge]“ benannt werden; „Weitere Kriterien“ könnten zu „Kriterien die für jeglichen Vertrag relevant sind“ werden.
- Im Einklang mit einem modularen Aufbau sollte eine flexible Priorisierung der Kriterien für Informationseinrichtungen oder Konsortien verschiedener Arten und Größen integriert sein.
 - Eine Priorisierung sollte jeweils aus der internen Sicht der verhandelnden Körperschaft möglich sein.
 - Damit können die jeweils zentralsten Punkte besser adressiert werden.

Transform2Open

- Für die Erstellung der Kriterien auf Basis der Empfehlungen ist eine Neustrukturierung der Empfehlungen hilfreich:
 - Tracking und Qualitätssicherung sind laut Befragung beim Workshop wichtige Themen und sollten prominent enthalten sein.
 - Tracking: gewinnt international an Relevanz und sollte zu einem Hauptkriterium werden:
 - DSGVO als Standard
 - Vertragsstrafen bei Nichteinhaltung
 - Qualitätssicherung: ggf. Benennung von geeigneten oder anerkannten Verfahren in Verträgen als Kriterium integrieren (Referenzrahmen geben durch Bezug zu den Anforderungen des Committee on Publication Ethics, COPE⁶).
 - Waiver: sollten mindestens in den weniger wichtigen Kriterien eine höhere Stellung einnehmen.
- Es sollte geprüft werden, ob Zuordnungen von Merkmalen zu den übergeordneten Kriterienkategorien sowie die Zuordnung spezifischer Kriterienmerkmale der Empfehlungen sinnvollerweise geändert werden könnten:
 - Archivrechte: sollten bspw. den spezifischen Kriterien zugeordnet sein (hier: bezogen auf die bisherige Struktur der Empfehlungen).
 - Bspw. sollte DeepGreen⁷ nicht bei Metadaten enthalten sein.

In der Diskussion identifizierte Lücken

- Die Zuordnung von Publikationen zu DFG-geförderten Projekten sollte in den Kriterienkatalog aufgenommen werden, bzw. eine Aufnahme geprüft werden.
- Mit Blick auf neue Formen wissenschaftlicher Kommunikation und potentieller Auswirkungen der aktuellen Bemühungen um wissenschaftsgeleitete Publikationsinfrastrukturen sollten auch Aspekte wie die Publikation von Preprints oder auch die Rights Retention Strategy des Plan S⁸ zur Aufnahme in den Kriterienkatalog geprüft werden.
- Die Verwendung von Verlagsinhalten für Künstliche Intelligenz/ Text and Data Mining/ Machine Learning-Methoden in der wissenschaftlichen Arbeit sowie die Rechte an den resultierenden Ergebnissen sollten in einen Kriterienkatalog für transformative Verträge mit Publikationsdienstleistern aufgenommen werden. Hier ergeben sich zudem Anknüpfungspunkte zur Guten Wissenschaftlichen Praxis.

⁶ Siehe: <https://publicationethics.org/> [Letzter Abruf: 24.09.2024].

⁷ Siehe: <https://info.oa-deepgreen.de/> [Letzter Abruf: 24.09.2024].

⁸ Siehe: <https://www.coalition-s.org/rights-retention-strategy/> [Letzter Abruf: 24.09.2024].

Transform2Open

Ausblick

Gemäß der Vorhabenbeschreibung wurden die Erkenntnisse aus dem Workshop dokumentiert und aufbereitet.

Zur Weiterentwicklung der genannten Empfehlungen wird diese Dokumentation in die Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen eingebracht, die die Erkenntnisse im Rahmen des Allianz Schwerpunktes „Digitalität in der Wissenschaft“ in die Weiterentwicklung der Open-Access-Strategie der Allianz einfließen lassen kann.

Begleitet wird dieses Dokument von einer tabellarischen Aufbereitung der Workshop-Ergebnisse, die ebenfalls veröffentlicht ist⁹.

⁹ Siehe: <https://zenodo.org/doi/10.5281/zenodo.13832178> [Letzter Abruf: 24.09.2024].

